© Paul Sebesta

Leere Werkstatt

Niederösterreich, Österreich

ARCHITEKTUR
Leonhard Panzenböck

TRAGWERKSPLANUNG
M. Grabner Plan- und Bauführung KEG

FERTIGSTELLUNG
2023

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
24. August 2026

Durch den Umbau einer ehemaligen Werkstatt im Ortskern wurde mit minimalen Mitteln ein neuer Kulturraum für die Dorfgemeinschaft geschaffen.
Der Baubestand ist Teil eines bäuerlichen Hofensembles im historischen Kern einer mittelalterlichen Kirchensiedlung, dessen älteste Bauteile auf die Sandsteinmauern eines früheren Langhofs zurückgehen. In der Nachkriegszeit wurde ein Kopfbau ergänzt, um darin eine Polsterei- und Tapeziererwerkstatt unterzubringen. Auch die spätere Aufstockung erzählt von der pragmatischen Baugeschichte des Hauses: Eine Kundin beglich eine offene Rechnung mit Baumaterial – daraus entstand ein weiteres Geschoss aus Backstein.
Nach der Ausgabe der Werkstatt kamen Fragen nach der weiteren Nutzung und der Wunsch der Bauherrschaft nach einem gemeinschaftlich nutzbaren Raum für Lesungen, kleine Konzerte, Filmabende, Ausstellungen und Feste auf.
Weder Abriss noch umfassende energetische Sanierung sollten zum Ziel führen, stattdessen das Weiterbauen mit möglichst wenigen Eingriffen und mit der vorhandenen Substanz.
So beschränkt sich der bauliche Eingriff im Wesentlichen auf drei Maßnahmen: Die Zwischendecke wurde entfernt und der umlaufende Betonrost verstärkt. Der bestehende Betonboden wurde durch einen neuen Schiffsboden aus Lärchenholz ersetzt; außerdem wurden die Dachdeckung und die Spenglerarbeiten erneuert.
Durch das Entfernen der Zwischendecke entstand ein nahezu würfelförmiger Raum. Die offene Dachkonstruktion aus Fachwerkträgern, die in der Nachkriegszeit aus einfachen Brettern zusammengenagelt wurden, und das unverputzte Mauerwerk machen die unterschiedlichen Bauphasen des Hauses sichtbar.
Auf eine ganzjährige technische Konditionierung wird verzichtet. Nutzungsmöglichkeiten und Komfort verändern sich mit den Jahreszeiten, Feste und Begegnungen finden im Rhythmus der Jahreszeiten statt.
Der Umbau zeigt das Potenzial leerstehender Strukturen, wie sie vielerorts im ländlichen Raum zu finden sind – selbst wenn sie nicht umfassend ertüchtigt, sondern allein auf Gebrauchsfähigkeit geprüft und mit wenigen gezielten Eingriffen weitergenutzt werden.
Diese Art von Pragmatismus hat das ländliche Bauen lange geprägt und lässt sich in der Baugeschichte des Hauses ablesen. (Autor: Achim Geissinger, nach einem Text

© Paul Sebesta

© Paul Sebesta

© Paul Sebesta

der Architekten)

DATENBLATT

Architektur: Leonhard Panzenböck
Tragwerksplanung: M. Grabner Plan- und Bauführung KEG
Fotografie: Paul Sebesta

Maßnahme: Umbau
Funktion: Sonderbauten

Planung: 2021
Fertigstellung: 2023

Nutzfläche: 45 m²
Umbauter Raum: 270 m³

NACHHALTIGKEIT

Materialwahl: Mischbau

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Lux Bau GmbH, Hainfeld
Dachdecker und Spengler: Greil & Doleschal GmbH, Pottenstein

AUSZEICHNUNGEN

Kulturpreis des Landes Niederösterreich 2026 – Anerkennungspreis in der Kategorie Architektur

© Paul Sebesta

© Paul Sebesta

© Paul Sebesta

Leere Werkstatt

© Paul Sebesta

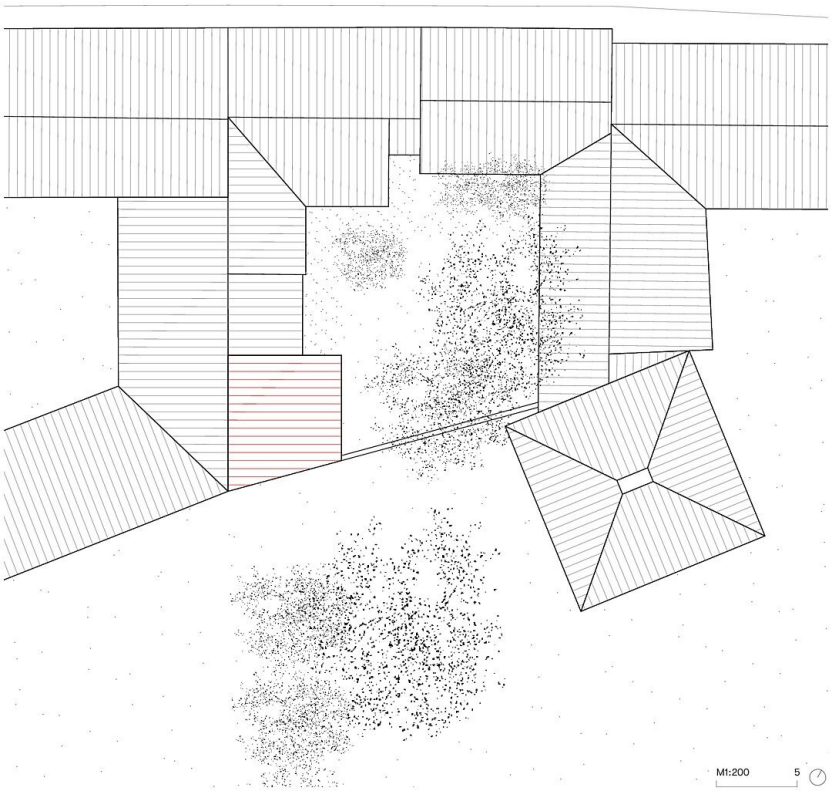
© Paul Sebesta

© Paul Sebesta

© Paul Sebesta

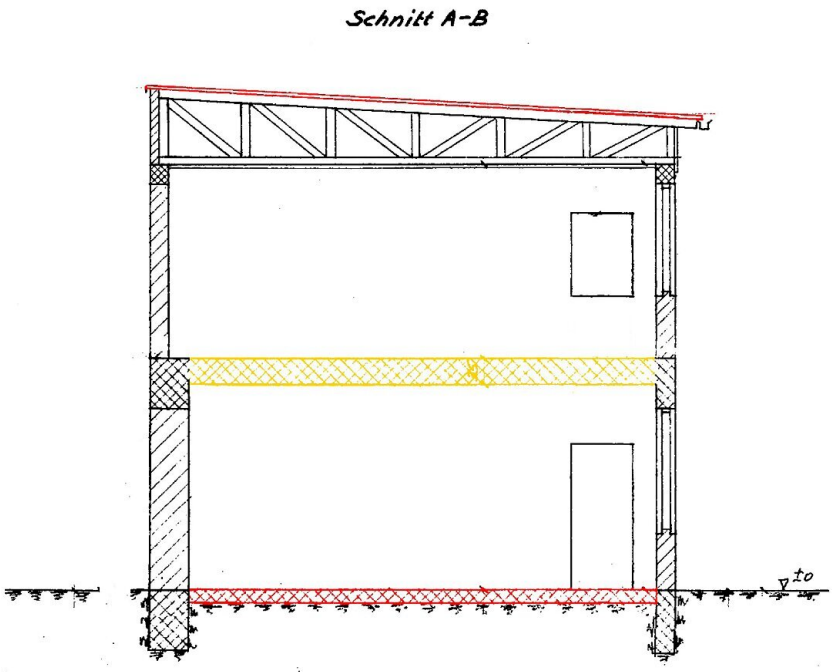
Leere Werkstatt

Schwarzplan



Dachaufsicht

Leere Werkstatt



Schnitt